

Grußwort beim Empfang der vier Kirchen auf der CMT am 17. Januar 2019

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Schwestern und Brüder,

erlauben Sie mir bitte die kollektive Anrede und fühlen Sie sich je einzeln herzlich begrüßt. Zugleich darf ich Ihnen die Grüße der Kirchenleitungen der vier großen Kirchen in Baden-Württemberg überbringen, die zum zweiten Mal diesen Empfang und den Kirchenstand auf der CMT gemeinsam ausrichten.

Es ist ein einladendes Motto, das sich unsere vier Kirchen für ihren gemeinsamen CMT-Stand gegeben haben:

„Schau an der schönen Gärten Zier! Garten – Natur – Schöpfung“

Grün tut der Seele gut. Raus ins Grüne. Aufatmen. Die Sonne auf der Haut spüren. Sich freuen an den frischen Farben der Bäume, Wiesen und Blumen. Schon wenn wir dies hier im eher grauen Saal hören, entstehen innere Bilder und Wohlbehagen stellt sich ein. Schon innere Bilder und auch digitale wie jene hier vorne auf der Leinwand tun gut. Und so arbeiten wir in Kirche und Tourismus auch mit virtuellen Bildern und „augmented reality“ (digital erweiterte Wirklichkeit). Aber es muss nicht mehr lange beim Kopfkino bleiben, bald werden wir im Frühling wieder die erfrischende Wirkung der neuerwachten Natur erleben.

Da stimmt man gern in das Loblied des barocken Liederdichters Paul Gerhardt ein: „Geh aus, mein Herz und suche Freud. ... Schau an der schönen Gärten Zier und siehe wie sie *mir und dir* sich ausgeschmücket haben.“ Für *uns*, damit wir uns daran freuen können!

Paul Gerhardt hat dies jedoch nicht in sorglosen Zeiten geschrieben, sondern inmitten des 30jährigen Krieges, als viele Menschen von Leid und Tod betroffen waren, Hunger und Gewalt litten. Gerhardt selbst hat vier Kinder verloren und seine Frau, die an schweren Depressionen litt. Dennoch konnte er über die Freude und den Trost dichten, die das menschliche Herz in der Natur und bei ihrem Schöpfer finden kann. Mich beeindruckt das an diesem Lied: dass es einer geschrieben hat, der wahrlich nicht nur die sonnigen Sommerzeiten des Lebens kannte. Und auch heute erleben wir es nicht selten, dass Menschen in Krisen und Krankheit Orte aufsuchen, wo sie schon einmal glücklich waren. Dass sie in Urlaubs- und Kurorten Trost und Neuorientierung suchen und froh sind, wenn es Angebote gibt, bei denen sie die heilsame Kraft der Natur erleben und spirituelle Impulse bekommen können. Aber auch darüber hinaus sind Menschen in Urlaub und Freizeit offen für Sinnfragen und neue Begegnungen.

Grün tut der Seele gut. Nicht nur als Seelsorgerin fällt mir das als erstes ein.

US-Forscher stellten sogar in einer Studie fest, dass sich das psychische Wohlbefinden durch das Leben in Nachbarschaft zur Natur deutlich verbessert, und zwar auf Dauer. Sie müssen dafür nicht gleich aufs Land ziehen – ein Stadtviertel mit Bäumen und Parks reicht

schon, so die Forscher. Und mit dem Motto unseres Kirchenstandes sage ich: Ein Garten reicht auch, es muss gar nicht der eigene sein. Kloster- und Bibelgärten laden zum Verweilen ein, wie jener in der Bibelgalerie Meersburg am Bodensee, den ich selbst erleben konnte, oder auch in Heimsheim und in Rosenberg. Hier können Menschen heilsame Erfahrungen an Leib und Seele machen und die Natur als Kraftquelle erleben. Kommen Sie vorbei am Kirchenstand in Halle 6 und lassen Sie sich in die großen und kleinen Gärten Gottes einladen! Auch die kirchlichen Angebote auf den Gartenschauen und im Nationalpark Schwarzwald sind dort vertreten. In vielen großen und kleinen Gärten Gottes bieten unsere Kirchen Orte und Zeiten des Verweilens, der Stille und der Besinnung an, Lebenshilfe, Seelsorge, Andachten und Gottesdienste, auch hier auf der CMT.

Nutzen Sie die Gelegenheit sich am Kirchenstand zu informieren, zur Ruhe zu kommen, schon einmal in der Messehalle vom Garten zu träumen, gute und seelsorgliche Gespräche zu genießen, oder einfach eine Tasse Tee zu trinken.

Virtuell finden Sie die Infos übrigens auf kirche-tourismus-bw.de. Da wächst gerade buchstäblich eine Bibelgartenseite heran.)

Paul Gerhardt hat die Freude an der Natur mit der Freude an ihrem Schöpfer verbunden. Er hat Bilder aus der Natur als Metaphern für Christus und die Kirche gewählt: den Weinstock und die Reben zum Beispiel oder „die unverdross`ne Bienenschar“. Paul Gerhardt hat Naturerlebnisse und spirituelle Impulse miteinander verknüpft und dadurch seine Mitmenschen bei ihren Erfahrungen abgeholt und angesprochen. So engagieren auch wir uns als Kirchen in Freizeit und Tourismus, weil wir den Menschen dort begegnen wollen, wo sie sind und nicht selbstverständlich erwarten, dass sie zu uns kommen. Und weil wir sie in ihren Lebensfragen ernst nehmen. Diese Angebote finden große Resonanz, wie auch an den kirchlichen Ständen auf der CMT zu spüren ist. Mit Angeboten für Touristen und Gäste erreichen wir viele Menschen, die nicht mehr in die Kirche kommen würden; wir erreichen aber auch Kirchenverbundene. Eine gute Mischung. Und die Gemeinden erleben oft eine Win-Win-Situation, wenn sie ihre Angebote und ihre Kirchen für Besucher oder für Radfahrerinnen öffnen.

Dabei beinhaltet das Engagement von Kirche im Tourismus stets die Verpflichtung, die Schöpfung Gottes als Lebensgarten für Mensch, Tiere und Pflanzen zu schützen und zu bewahren, damit sich auch künftige Generationen daran noch freuen können. Radwege-Kirchen, Pilgerwege oder spirituelle Wanderungen laden dazu ein, die Natur langsam zu erkunden und ihr mit Respekt zu begegnen.

Ich bin sehr dankbar dafür, was im Bereich Kirche und Tourismus in den letzten Jahren alles gewachsen ist. Den „Vier-Kirchen-Stand“ nun das zweite Jahr und er wird von den Besucherinnen und Besuchern gut angenommen. Viele sind positiv überrascht, dass sie zwischen den Tourismus- und Reiseständen einen Kirchenstand finden. Und die rotierenden Deckenelemente mit den kirchlichen Logos helfen zur Orientierung in der Halle. Das ist doch eine Rolle, die der Kirche gut ansteht. Schon davor gab es 40 Jahre lang den „Zwei-Kirchen-Stand“ der Evangelischen Landeskirche in Württemberg und der Diözese Rottenburg-Stuttgart. Auf diese jahrzehntelange gute Zusammenarbeit und Erfahrung können wir nun aufbauen.

Daher möchte ich allen Verantwortlichen sehr herzlich danken: Euch, den Vertreterinnen der ökumenischen Landesarbeitsgemeinschaft Kirche und Tourismus, und allen Mitarbeitenden, die den Stand und den Empfang mit soviel Einsatz organisiert haben. Den Haupt- und Ehrenamtlichen, die an den Ständen Dienst tun, und die vor Ort Menschen in Urlaub und Freizeit begleiten: als Pilgerbegleiter und Urlaubsseelsorgerinnen, als Kirchenführerinnen, als Ansprechpartner für die Gäste in den Bibelgärten und der Bibelgalerie, auf den Gartenschauen, im Europapark, in Tagungshäusern und Klöstern, in offenen Kirchen, Radwegkirchen, Gemeinden und in der Kurseelsorge. Ohne so viel hauptamtliches und vor allem auch ehrenamtliches Engagement, ohne die Gastfreundschaft vor Ort wären die vielfältigen kirchlichen Angebote nicht möglich. Danke für diese gute ökumenische Kooperation und für die deutschlandweite Vernetzung. Es sind heute auch die Fachreferenten aus Bayern und der Nordkirche da.

Danke an alle, die an Gottes Garten mitpflanzen und die als Gäste kommen! In meinen Dank einschließen möchte ich ausdrücklich die Verantwortlichen in den Tourismusverbänden und –vereinen vor Ort, in den Kommunen und im Kur- und Heilbäderverband. Ohne Sie alle könnten wir diese Arbeit nicht tun. Und umgekehrt signalisieren Sie uns ja auch deutlich, wie sehr sie die kirchlichen Angebote im Tourismus schätzen und wünschen. Ein besonderer Dank gilt der Messeleitung der CMT für Ihre Unterstützung.

Grün tut der Seele gut. Manche nehmen die Natur dabei lieber unter die Räder als unter die Füße. Daher möchte ich schon heute zum Stand der Kirchen auf der CMT 2020 einladen, der unter dem Motto stehen wird: „Kirche auf zwei Rädern“. Radwegkirchen, spirituelle Radwanderwege und auch Angebote für Biker werden im Mittelpunkt stehen.

Am Schluss zurück zu Paul Gerhardts Sommerlied, zu einem Vers, der eine Bitte und ein Segenswunsch für uns alle sein kann:

Mach in mir deinem Geiste Raum,
dass ich Dir wird ein guter Baum
Und lass mich Wurzel treiben.
Verleihe dass zu deinem Ruhm
ich deines Gartens schöne Blum und Pflanze möge bleiben.

Kirchenrätin Sabine Kast-Streib
Evangelische Landeskirche in Baden

Ev. Oberkirchenrat, Referat 3 „Verkündigung in Kirche, Gemeinde und Gesellschaft“
Stellvertreterin des Referatsleiters

Leitung Abteilung Seelsorge
Geschäftsführende Direktorin des Zentrums für Seelsorge
www.zfs-baden.de

